

Delsnitzer Volksbote

AMTSBLATT FÜR DIE STADT DELSNITZ/ERZGEB.

Freitag, den 27. September 2013 / 24. Jahrgang / Nr. 9

AKTUELLES AUS DER STADT

Der Männergesangverein „Sachsentreue“ e.V. Neuwürschnitz feiert am 06. Oktober 2013 seinen 125. Geburtstag



Den Bericht zur Vereinsgeschichte sowie die Einladung zum Festkonzert finden Sie auf den Seiten 13 und 14.

VEREINSNACHRICHTEN

seit 1989 gemeinsam mit dem gemischten Chor „Frisch auf“ Niederwürschnitz durchgeführt.

Zur Tradition geworden war die Teilnahme der „Sachsentreue“ am Frühlingssingen der Chöre des Landkreises Stollberg, welches seit 1993 zunächst in der Stadthalle Oelsnitz, in den letzten Jahren in Kirchen des Landkreises stattfand.

Der Auftritt auf Weihnachtsmärkten war Tradition, aber ein Auftritt anlässlich des Erzgebirgischen Weihnachtsmarktes in Bonn, so 1993 geschehen, war schon etwas Besonderes.

Neu und ebenfalls zur Tradition wurde auch die Teilnahme des MGV an den Bergmännischen Musiktagen ab 1994 auf dem riesigen Areal der Waldbühne in Schwarzenberg.

Was ist ein Verein ohne Uniform? Zunächst war es das Blau unseres Trägerbetriebes Edelstahlwerk Lugau. Aus Anlass unseres Fernsehauftrittes bei „Alles singt“ hatten wir uns vom Bergbaumuseum Uniformen der Bediensteten ausgeborgt – als Dauerleihgabe. Wir beantragten im RP Fördermittel, um neue Uniformen anschaffen zu können. Der Landkreis legte etwas dazu und auch einige Sponsoren fanden sich.

Nach 28 Jahren als Liedermeister verabschiedete sich unser hochverehrter, verdienstvoller Günter Brautzsch. Er übernahm den Männergesangverein in einer Zeit, als keiner mehr an eine Zukunft des Chores glaubte. Aber Totgesagte leben nun mal länger.

Ein Gesangverein steht und fällt aber mit seinem Liedermeister. Wenn man keinen hat – und die Zahl der einen Männergesangverein leiten wollenden Liedermeister ist wahrlich nicht gesät – geht es bergab.

Aber wir hatten ja unseren Sangesfreund Harald Strietzel, der immer, wenn Not am Mann war – besser Not am Liedermeister – einsprang und voller Bravour Singstunden durchführte und Auftritte des Chores leitete.

Ein Tipp bescherte uns nach nur kurzer Suche Dr. Fritz Peter Scherf. Mit ihm hatten wir einen Liedermeister gefunden, der sich ähnlich wie Günter Brautzsch mit dem Chor identifiziert, ein Teil der „Sachsentreue“ geworden ist.

Unser Outfit lässt deutlich erkennen, wir sind ein Bergmannschor. Auch an unserem Repertoire merkt man das, ist doch das „Steigerlied“ traditionell das Abschlusslied unserer Auftritte.

Seit dem Jahr 2001 sind wir ein eingetragener Verein und nennen uns Männergesangverein „Sachsentreue“ Neuwürschnitz e.V. Wir haben eine Satzung und sind dem Finanzamt gegenüber steuererklärungs-pflichtig.

Die „Sachsentreue“ hat einen treuen Fan-Club. Er besteht aus unseren Frauen, versteht uns, wenn sich einmal die Auftritte häufen, vor allem an den Wochenenden; packt tatkräftig mit zu, wenn eine Veranstaltung vorzubereiten ist. Die Frauen sind unsere treuesten Zuschauer.

Wir leisten uns ein Zirkular – ein vier Mal im Jahr erscheinendes Mitteilungsblatt des Vereines und wir sind im Internet präsent.

Das Motto der Festschrift zum 25-jährigen Bestehen des Männergesangvereines im Jahre 1913 **„Die Sachsentreue wachse, blühe und gedeihe in allen Zeiten!“** soll auch nach dem 125. Jahr des Bestehens weiterhin unser Motto sein.

W. Arnold

2. Vorsitzender

Der Männergesangverein „Sachsentreue“ e.V. Neuwürschnitz

feiert am **06. Oktober 2013**
seinen **125. Geburtstag**

Aus Anlass des 125jährigen Bestehens lädt der MGV „Sachsentreue“ am 6. Oktober 2013 alle Freunde des Chorgesangs und der Geselligkeit in die Mehrzweckhalle des SKZ in Oelsnitz-Neuwiese zu einem Festkonzert ein.

Beginn: 16:00 Uhr
Einlass: 15:00 Uhr.

Der Männerchor wird Lieder aus seinem umfangreichen Repertoire zu Gehör bringen.

Bei einem anschließenden Empfang werden Darbietungen befreundeter Vereine zu sehen und zu hören sein. Der Tag soll mit einem geselligen Beisammensein ausklingen.

Gastronomische Versorgung ist gewährleistet, der Eintritt ist frei.



Fortsetzung von der Titelseite

125 Jahre Männergesangverein „Sachsentreue“ e.V. Neuwürschnitz

■ 125 Jahre „Sachsentreue“ – Die Geschichte des Vereins

Im Jahre 1888 wurde der Männergesangverein „Sachsentreue“ gegründet. 1898 war das Jahr unserer Fahnenweihe. Im Jahre 1913, zum 25-jährigen Bestehen, hatte der Verein 156 Mitglieder – darunter ca. 60 aktive Sänger.

Im Mai 1933 musste der damalige Vorsitzende der „Sachsentreue“ das gesamte Inventar der Polizei übergeben.

Schon am 10. Mai 1945 erfolgte die Einberufung der ersten konstituierenden Versammlung.

Schon 14 Tage später trat die „Sachsentreue“ erstmals in einer Einwohnerversammlung vor die Öffentlichkeit.

Im Juli 1945 beschloss man, den Namen Arbeiter-Gesang-Verein „Sachsentreue“ fallen zu lassen und in einen Volkschor umbenennen.

Nach diesem Jahr 1945, welches voller Hoffnung in die Zukunft blicken ließ, kamen Jahre voller Schwierigkeiten. Es fehlte an aktiven Sängern, so dass man sich ernsthaft die Frage stellte, ob der Chor weiter bestehen könne.

Im Chorleben entwickelten sich Traditionen. So wurde in jedem Jahr ein Frühjahrsvergnügen durchgeführt. „Höhepunkte“ im Kulturleben des Ortes wurden vom Chor mitgestaltet.

In der Landgaststätte Viehweger finden seit 1888 die Singstunden statt.

Auch Ausfahrten wurden zu einer schönen Tradition. Im Jahre 1952 ging es nur bis Raum, im Jahre 1958 aber schon bis Wernigerode und im nächsten Jahr in den Spreewald. Diese Tradition wurde bis in die

Gegenwart beibehalten, unser weitestes Reiseziel war dabei Kärnten.

Ein Chor braucht auch Verbindung zu anderen Chören. Waren es vor Jahren die Chöre Biebersdorf, Langenbach, Klaffenbach, Affalter und Niederwürschnitz, so waren es später Beziehungen zu dem Bergmannschor „General Blumenthal“ in Recklinghausen und zum Chor in Erlenbach (Odenwald).

Das Wichtigste aber waren die Auftritte. Das, was durch die Liedermeister Martin Baumann bis 1969, von 1970 bis 1998 Günter Brautzsch und bis in die Gegenwart durch Dr. Fritz Peter Scherf in monatelanger Arbeit emsig, oft auch in mühsamer Kleinarbeit, stimmweise geprobt wurde, musste an die Öffentlichkeit.

Einen besonderen Reiz stellte auch die Zusammenarbeit mit dem Bergbaumuseum Oelsnitz dar. Der Chor sang bei den Eröffnungsfeierlichkeiten am 04.07.1986, war mehrfach beteiligt an kulturellen Höhepunkten des Museums und bringt bis heute zum traditionellen „Tag des Bergmanns“ Erzgebirgs- und Bergmannslieder zu Gehör.

Auch von staatlicher Seite wurden die Leistungen des Chores gewürdigt. Im Oktober 1979 erhielt der Volkschor Neuwürschnitz den Titel „Hervorragendes Volkskunstkollektiv“ verliehen.

Dank gilt der Gemeinde Neuwürschnitz und dem Edelstahlwerk Lugau für die großzügige finanzielle Unterstützung. Ohne diese materielle Hilfe wäre es sehr schwer gewesen, die Chorarbeit aufrecht zu erhalten, denn die Sänger kamen schon in dieser Zeit nicht nur aus Neuwürschnitz,

sondern auch aus Oelsnitz, Niederwürschnitz, Lugau, Stollberg und Thalheim.

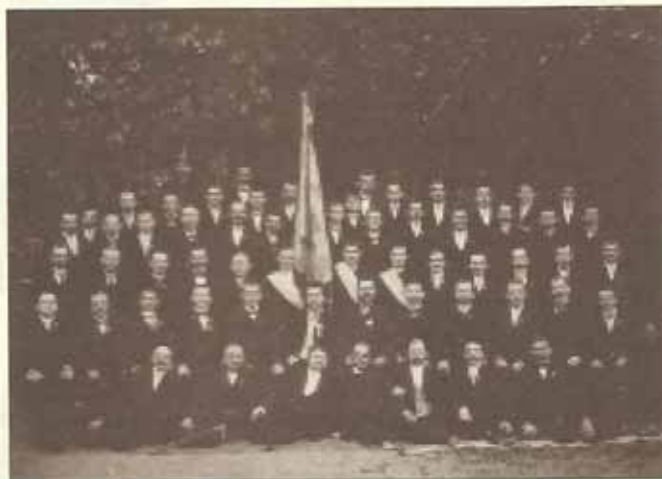
Das Jahr 1988 war für den Chor wohl das bedeutendste seit langer Zeit, denn das 100-jährige Jubiläum wurde gefeiert.

Höhepunkt des Jahres (so glaubten wir) war dann die Teilnahme an der Fernsehveranstaltung „Alles singt“ im Oktober in Leipzig. Dabei war der Auftritt in Leipzig ja nur noch eine Formsache. Die Tonaufnahmen fanden in Berlin statt und waren schon lange im Kasten. Wir mussten nur noch ein freundliches Gesicht machen und ordentlich den Mund öffnen.

Im November wurde die Staatsgrenze geöffnet. Auch der Männerchor wollte ein Zeichen setzen und nicht einfach zum Alltag übergehen. Deshalb nahmen wir Kontakt mit einer Stadt im grenznahen Bereich auf und traten am 03. Dezember 1989 in Helmbrechts (Franken) auf.

1991 fiel uns ein, es doch einmal mit der Ausgestaltung des Himmelfahrtstages zu versuchen. Der Männergesangverein „Sachsentreue“, wie er sich nun wieder nannte, bewirbt unter dem Motto „Ganz in Familie“ nicht nur alle trinkfreudigen Männer, sondern auch feierfreudige Frauen und deren Kinder.

Auch die 50. und letzte Sendung von „Alles singt“ wurde von der „Sachsentreue“ mitgestaltet. Sie fand diesmal in Berlin statt, und zum ersten Mal traten 8 Bergknappen von der Saar, 8 Kumpel aus dem Ruhrgebiet und 8 Bergleute der „Sachsentreue“ gemeinsam in einem gesamtdeutschen Bergmannschor mit dem „Steigerlied“ auf. Neue Veranstaltungen kamen hinzu. Das „Adventssingen“ im Bergbaumuseum wird



„Sachsentreue“ im Jahre 1898



„Sachsentreue“ im Jahre 2008